

# "Der Fourier"-Leser schreiben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Hasserfüllte Aussagen

Hiermit gebe ich meinen sofortigen (oder den nächst möglichen Termin) Austritt aus dem Fourierversand und der Sektion Beider Basel bekannt. Dies sind meine Gründe:

- Der Verband bringt mir nichts. Alle notwendigen Informationen erhalte ich auch durch meine fachtechnischen Vorgesetzten oder direkt durch das BABHE.
- Das Magazin «Der Fourier», das ich mir eigentlich als Fachzeitschrift vorgestellt habe, entpuppt sich mehr und mehr als rechtsbürgerliches Propagadablatt. Vor allem die Artikel von Redaktor Meinrad A. Schuler strotzen nur so von hasserfüllten Aussagen gegen alles, was nicht genau seinen politischen Ansichten entspricht («Linke und Nette»). Ich kann und will das nicht mehr lesen.

*Markus Wüthrich, Münsingen*

## Aus der «rechten Ecke»

Meine Meinung zum Editorial im Speziellen der Ausgabe Nr. 4 im April 1997 und zu den Aussagen (in letzter Zeit des «Der Fourier» im Allgemeinen).

Ich habe Jahrgang 1959 und wurde im Dezember 1981 zum Fourier brevetiert. Ich bin stolz darauf, ein Fourier zu sein und dass ich meine ganze Dienstzeit ohne zu murren und ohne Aufenthalt in der Kiste verbracht habe.

Ich bin heute noch dienstpflichtig und absolviere, trotz fortgeschrittenem Alter, meine Militärpflicht gerne.

Im Jahr 1985 bin ich der Sozial-Demokratischen Partei der Schweiz beigetreten, weil ich das Gefühl hatte, diese Partei vertritt mich und meine Anliegen. Während all dieser Jahre konnte ich meine Dienstpflicht problemlos mit meinem politischen Denken vereinbaren. Nachdem ich jedoch Ihr Editorial gelesen habe, musste ich mir sagen: «Schande über mich! Als Linker und Netter kann man doch nicht höherer Unteroffizier sein; über solche Leute muss man doch mit dem Flammenwerfer.»

Wie Sie feststellen, kommen alle diese Zitate aus der «rechten Ecke» unseres politischen Umfeldes; und wenn ich diese Zitate höre, dann muss ich mir sagen: «Gott sei Dank gibt es noch Linke und Nette, die bereit sind, in unserer Armee Verantwortung zu tragen und zur Landesverteidigung zu stehen. Sollten alles nur Leute an der Spitze stehen, die solch polemische Sprüche klopfen, dann Gnade uns Gott allen Andersdenkenden.»

Ich habe mich entschlossen, das Abonnement des «Der Fourier» zu kündigen, bzw. aus dem Fourierversand auszutreten, nachdem seit einiger Zeit nicht mehr sachlich geschrieben wird.

Ich wünsche allen, die den Mut haben, neben diesen Populisten zu bestehen, viel Erfolg.

*Four Jörg Sommer, Luterbach*

## Berichterstattung

Wir waren richtig überrascht, wie schnell Ihr einen interessanten Bildbericht über unsere Delegiertenversammlung in Winterthur in der neuesten Ausgabe unseres Fachorgans «Der Fourier» herausgebracht habt. Die meisten

Mitglieder des Zentralvorstandes und der Zentral-Technischen Kommission hatten diese Ausgabe bereits sechs Tage nach der Delegiertenversammlung im Briefkasten. Für diese grossartige Leistung gebührt Euch der beste Dank des Zentralvorstandes! Ebenfalls möchten wir Euch an dieser Stelle einmal für Eure Tätigkeit zu Gunsten der ausserdienstlichen Tätigkeit bestens danken. Macht weiter so!

*Für den Zentralvorstand SFV  
Der Zentralsekretär:  
Four Markus Truog*

## «SPUTNIK» - Das ist der Gipfel!

Er hat schon die Aktivdienstler gering zugreifen lassen und darf eigentlich auch heute auf keinem Beizentisch fehlen: Der Nussgipfel. Als Schweizer Znüni- und Zvieri-Klassiker hat er jetzt einen jugendlichen Nachfolger. Hero hat den Nussgipfel neu erfunden. «SPUTNIK» heisst das neue Produkt.

Die heutige Generation fährt ab auf Snowboard, Techno-Sound, Markenbekleidung und Plasticgeld. «Das Leben geniessen», heisst das Motto. Diesem Trend kann auch der Fourier im Dienst mit innovativen Ideen entgegenkommen, zum Beispiel mit einer einfachen und dennoch attraktiven Zwischenverpflegung. Hero-Gipfel - Update! Der leicht fruchtige und angenehm süsse Geschmack begeistert jeden junggebliebenen AdA. Auch ältere Semester, die gegenüber dem Wort «Energy» eher mit Skepsis reagieren, waren von «SPUTNIK» schnell begeistert, und die Küchenmannschaft erhielt viel Lob.

## Die Herstellung ist verblüffend einfach!

Blätterteig 2 mm dick auswallen